

# Ökosystem Südpolarmeer

## Doppelte Bedrohung

Die steigenden Temperaturen, das schwindende Meereis und die Ozeanversauerung in Folge der **Klimakrise** bedrohen Krill & Co. zunehmend. Die erhöhten Wassertemperaturen beeinträchtigen das Wachstum von Krill. Und das für Krill und viele antarktische Arten essentielle Meereis, welches wichtiger Rückzugs-, Fortpflanzungs- und Aufzuchtort ist und als Nahrungsgrund dient, schmilzt in einem unvorhergesehenen Tempo.

Die **Krillfischerei** hat in den letzten Jahren stetig zugenommen und konzentriert sich häufig auf die Nahrungsgründe der Krill-fressenden Arten, wo die Fangschiffe dann direkt mit ihnen um den für sie überlebenswichtigen Krill konkurrieren.

**Antarktischer Krill** (*Euphausia superba*) ist die Schlüsselart im einzigartigen Ökosystem des Südpolarmeeres und bildet die **Nahrungsgrundlage für viele der unterschiedlichen Arten**, wie Pinguine, Robben, Wale, Seevögel und Fische. Selbst Arten, die keinen Krill fressen, ernähren sich wiederum von Arten, die auf Krill angewiesen sind.

Krill steht nicht nur im Zentrum des antarktischen Nahrungsnetzes, sondern spielt auch eine essentielle Rolle im Nähr-

stoffkreislauf des Südpolarmeeres und bei der Speicherung von Kohlenstoff. **Krill trägt so zur Klimastabilität unseres Planeten bei.** Durch das Fressen von kohlenstoffhaltigen Algen bindet er Kohlenstoff und transportiert diesen durch seine Ausscheidungen in die Tiefen des Ozeans.

**Die Menge an Kohlenstoff, die durch Krill auf diese Weise gespeichert wird, entspricht den jährlichen Emissionen von 35 Millionen Autos.**

